

ZEITSCHRIFT
FÜR DAS
BERG- HÜTTEN- UND SALINEN-WESEN
IM
PREUSSISCHEN STAATE
HERAUSGEGBEN
IM MINISTERIUM FÜR HANDEL, GEWERBE UND ÖFFENTLICHE ARBEITEN.

SECHSUNDZWANZIGSTER BAND.

BERLIN
VERLAG VON ERNST & KORN
(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG)

1878.

Ausschnitt Seite 176

Die Entwicklung der mechanischen Aufbereitung in dem letzten hundert Jahren.

Bei der Aufbereitung der in mildem Sandstein fein eingesprengt vorkommenden Bleierze des Bleiberges bei Commern in der Eifel hat unter der Bezeichnung „Hegewäsche“ ein auf dem Principe des aufsteigenden Wasserstroms beruhender, von Osterspey erfundener Röhrenapparat eine locale practische Bedeutung zum Abspülen des Sandes von den Bleierzkörnchen (Knotten) erlangt *). Dasselbe besteht in einem mit Scheidewänden versehenen, eine communicierende Röhre bildenden Holzgefässe, in dessen einem, mit stetiger Wasserzuführung versehenem Schenkel sich ein Schwimmer, an einem einarmigen Hebel aufgehängt, bewegt, während der andere Schenkel, aus welchem das Wasser über einen breiten Ueberfall ausströmt, ein trichterförmiges feinmaschiges Sieb enthält, auf welches der aufzubereitende, bleierzführende Sand continuirlich aufgegeben wird.

In der Spitze des Siebtrichters befindet sich ein durch einen Stöpsel verschlossenes enges Abflussrohr. Sobald das durch den aufsteigenden Wasserstrom von Sand gereinigte Bleierz sich über dem Siebtrichter zu einer gewissen Höhe anhäuft und den Durchgang des Wassers verhindert, wird der Schwimmer durch den steigenden Wasserstand gehoben und dadurch auch der an dem Schwimmerhebel mittels einer senkrechten Stange befestigte Stäpsel gehoben, so dass der Bleierzvorrath selbstthätig durch die Ablassröhre ausgetragen wird.

Besonders ausgezeichnet ist der Apparat durch seine sehr bedeutende Leistungsfähigkeit. Er dient zun Vor- und Rauhwaschen der an sich armen Erze. Das angereicherte Product wird erforderlichenfalls vorgepocht und auf Herden rein gewaschen. Die Abgänge, welche in den

sechziger Jahren manchmal noch 2 pCt. Blei enthielten, enthalten kaum mehr als 0,5 pCt. Es ist dadurch möglich geworden, alte Abgangshalden mit Vorheil aufzubereiten und arme Partien des Kmottenlagers von weniger als 2 pCt. Bleigehalt welche früher als unbauwürdig stehen blieben, abzubauen.

Auf der Grube Meinertshagener Bleiberg verarbeiten in der Vorwäsche 8 solcher Apparte täglich in 24 Stunden 1500 bis 1600 t bleierzhaltigen Sand **). Nach A. Henry (a. a. O. p. 355) soll ein Apparat in der Minute $\frac{1}{4}$ cbm Wasser verbrauchen.

*) Mining and Engineering Journal 1877 Vol. XXIII, p. 121 mit Abbildung. A. Henry. Préparation mècenique etc. Annals des Mines, 1871, 6. sér., tome XIX, p. 555. P.X, fig. 8, 9 u. 10

**) Versuche und Verbesserungen beim Bergwerksbetriebe in Preussen. Zeitschrift f. Berg-, Hütt. U: Sal-W. i. d. Preuss. Staate. Band XXIII. S. 119. u. Band XXIV, S. 178

Quelle: Stadtarchiv Mechernich